Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 29

Artikel: Luzern Autor:

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-249371

[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gans, gewesener Professor in Bern. Ferner ist er beauftragt, Gutachten zu entwersen über folgende wichtige Fragen: Errichtung einer beiden Konfessionen gemeinsamen Kantonsschule; Errichtung eines gemeinsamen, mit Landwirthschaft verbundenen Lehrerseminars; Bermehrung der Bezirksrealschulen; Aushebung der katholischen Fonds; Berschmelzung der städtischen Kanzleibibliothek zu einer Kantonalbibliothek. Im ultramontanen Lager ist großer Jammer, und die "Schwyzerzeitung" schreit bereits über "Protestantistrung" des Kantons St. Gallen.

Margan. Nach 25jahrigem Kampfe für und gegen ben Bau eines neuen Schulhauses hat die Gemeinde Baden endlich den Anstauf des Gubler'schen Gutes, die Schleifung des Kapuzinerklosters

und den Neubau eines Schulgebaudes beschloffen.

Luzern. Aus dem Befoldungsetat für das Schulsiahr 1854/55. Die Gesamtsumme der Befoldungen der Gemeindes schullehrer mit Ausnahme derjenigen von Luzern, Sursee und Münsster, beträgt Fr 85,216; Fr. 960 mehr als im vorigen Jahre. Der Staat bezahlt hieran mit drei Viertheilen Fr. 63,912 und die Gesmeinden mit einem Viertheil Fr. 21,304.

Die Summe der Besoldungen der Bezirksschullehrer Fr. 13,369. macht rigice unigoduct Un Gehaltszulagen werden verabreicht a. ben Gemeindeschullehrern Fr. 2440 für Dienstalter # # T " Diensttreue und Lehrtüchtigfeit 3060 4296 3132 105(0 mod lup Summa Fr. 12,928 ju Genfteneber Bernfrag Grunt in iffe i fomit Fr. 1,032 mehr als im verflossenen Jahre. b. den Bezirkoschullehrer für Dienstalter . Fr. 144 "Diensttreue und Lehrtüchtigkeit " 212

Wenn gegenwärtig die Besoldungssumme für unsere Bolksschullehrer auch um beinahe 25000 Fr. größer ist, als vor 7 Jahren, so
darf man doch noch lange nicht sagen, daß die Arbeit des Lehrers
ihren angemessenen Lohn sinde. Ein Lehrer, welcher seinem Beruse
gewissenhaft lebt und nach allen Seiten hin den Anforderungen genügt,
welche heutzutage pädagogischer und didaktischer Hinsicht an die Schulen
gestellt werden, ist mit 5 — 600 Fr. allzugering besoldet. Wir hoffen
und erwarten, daß die Frage, wie der Gehalt der luzernischen Lehrer
ausgebessert werden könne, bald von den Behörden ernstlich erwogen
und einer gedeihlichen Lösung entgegengeführt werde. Das Erziehungsgesez vom 26. Wintermonat 1848 scheint uns darin eine bedeutende
Lüfe zu haben, daß es die Familie zu wenig für die Kosten der Schule

in Mitleidenheit zieht. Warum soll denn nur der Staat und zum fleinern Theil die Gemeinde die Schule erhalten? Haben nicht die Eltern in erster Linie die Pflicht, für Erziehung und Bildung ihrer Kinder zu sorgen und sind sie nicht die allermeist Betheiligten an der Anstalt, welche die geistige und sittlichereligiöse Pflege ihrer Kinder übernimmt und ste mit den für das Leben unerläslichen Kenntnissen aussstattet? Wir sind der Ansicht, daß Schulgelden Kenntnissen aussstattet? Wir sind der Ansicht, daß Schulgelden wehr thun; die Gemeinden sollen. Vor der Hand kann der Staat nicht mehr thun; die Gemeinden sind mit Steuern überlastet; es bleibt einzig nur die Erhebung von Schulgeldern übrig, wenn die Lehrer besser gestellt werden sollen, und das müssen sie, denn seder Arbeiter ist seines Lohnes werth. Ein nur mäßiges monatliches Schulgeld von den vermöglichern Eltern bezogen — den die unbemittelten und armen würden der Entrichtung desselben zu entheben sein — dürfte den Gehalt eines Lehrers um ein ziemliches verbessern.

Mäthfel-Lösung.

Bu dem in Nr. 27 gegebenen Preisräthsel sind nur 3 Lösungen eingegangen, und zwar alle 3 richtig in den Worten Eros und Eris; ersterer bei den Griechen der Gott der segnenden Liebe und leztere die Göttin blutiger Zwietracht. Der Preis wurde durchs Loos zugetheilt dem Herrn Muralt, Oberlehrer zu Rütti bei Büren.

Gine Losung, von Herrn Schlafli, Lehrer in Balethal, Rts. Solothurn, wurde in folgender ansprechender Form eingefandt:

Lasset, ihr Brüder, im heiligen Garten, Lasset mit Eifer der Pflänzchen uns warten, Die uns Gott Eros, der liebliche, sendet; Freude durch sie nur dem Treuen er spendet:

> Fliehet die Eris im trauten Vereine! Fliehet die Bose in eurer Gemeine! Uch! sie zerstöret mit wildem Beginnen, Was wir durch Eros, dem Milden, gewinnen.

Die 3. und zwar zuerst eingefommene Auflösung ift von Herrn De in en, Lehrer in Faulensee bei Spiez.

Rorrespondenz.

Hr. K. in S.: Die versprochenen Mittheilungen werden schon lange mit großem Verlangen erwartet. — Hr. G. zu Sch.: Genosse vom B., findest du nimmer ein Bißchen Zeit, um mal auch wieder ein Lebenszeichen zu geben, oder bist wol schon zu den Vätern gegangen? — Hr. Sch. in Gm.: Dein Munsch ist erfüllt und die Sache verrechnet. — Hr. N. zu F.: Ich weiß es wol, es ist unzangenehm; die Druksehler sind arge literarische Schmeißsliegen, derer man kaum ganz sich erwehren kann; b'sunders wes so heiß Wetter macht. — Hr. J. in St. G.: Sie haben das Schulblatt für das ganze lausende Jahr bezahlt. — Hr. R. in K. am Zürichsee: Sie haben mir noch nicht geantwortet. Werden die Interessen durch Verschub nicht gefährdet?